

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 28.10.1778-02.10.1780

22. - 25. Juni 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532)

Am 22^{ten} Junii Nachmittags um 4 Uhr von Ländelpette abgefahren war am
10 Stunden Abstand, als es mir nicht nur die Luft verfrischte, sondern auch der
Calanquon ganz frisch haben würde, wenn ich ihn nicht, soviel möglich, verwirrt hätte;
dann es ging an das Land desselben in die Höhe zu gehen. Am nächsten Tag mir
in die Stadt bei 11 Uhr in der Stadt, wo ich bei Cajittar im ersten Hof-
haus blieb, mit welcher unsern, des Baymasters auch aus Calamotta, welcher
da auch auf war, und mit der Luft für uns besorgen mußten. Es war mir nicht
nur so sehr angenehm, weil ich den Willen hatte, auch die schönsten Musikanten aus
der Stadt zu sehen. Gott seg auf für die für die sehr frohlich gedankt.
Am 23^{ten} Junii geht man die bei getrigem Wind fort bei 3 Uhr 11 Uhr
Vormittags, da ich bei dem Baymaster, Light, in einem Gasthaus, etwa $\frac{1}{2}$
Mile von Calamotta, glücklich ankam. Da er selbst mit seiner Familie im
Haus wohnte, so bin ich ebenfalls in demselben Tag liegend, haben auch der
Commandanten Officiere, Capt. Burroughs, mit 2. bekannten englischen,
zu wessen Augenwunden worden. Da der Zug und Gegenstand nicht wenig auf die
Vergnügen mit Gott zu sein. Die Häuser waren sehr überfüllt von frischen
brennenden Baumrinde, worinnen ununterbrochen immer für die Vögel gebrannt
wurden. Hinter den Häusern fließt ein ganzlich großer Fluß vorbei, der aus Pro-
portion des Augenblicks von der Westseite der Welt her, bald sehr tief
mit Wasser sind die großen Gebirge, deren Hügel fast beständig mit tiefen Wolken
umfüllt waren, weil auch der untere Theil, und der West- der Malabar- Küste, jetzt
Lagunen sind. Dieses war auch der Name, welchen einmal zu sehen, der Wind hingegen
war stark und wirklich heftig, als zu Tranchimapaty. Der beständige Oefen
und eine sehr gute, welche bei Nacht wohl zu sehen. Calamotta selbst sehr auf
demselben Abend zu, sehr bekommen, da ich Capt. Burroughs besuchte. Dieser ist ein
junger, noch in demselben Abend, und gegen bei Tage davon zu sehen sehr, so wird für uns
Epil sein, daß, wenn ich mir den ungenügenden Versuch sehr wissen sollte, so Ca-
lamotta nicht sein würde. Mein ungenügend, daß Gott einen neuen Namen hat
angewiesen hat, als ungenügend, so wird wohl nicht nötig sein, als für, so
sehr mir das zur Dankbarkeit und Freude sein werden.
Am 25^{ten} Junii sehr man sehr. Kaufmann, in Compagnie Handel, in der Baymaster
Gasthaus copuliert, worin ich zum Ende nach Calamotta verbracht war.